

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitung-Blatt:  
"Tageblatt", Riesa.

Berichtsblatt  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 296.

Donnerstag, 21. December 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Redakteure bei uns Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgabe-Kasse für die Nummer des Kalenderjahrs bis Vormittag 9 Uhr ohne Sendung.

Druk und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei der am 4. December dieses Jahres stattgefundenen Ergänzungswahl von 3 Vertretern der Höchstbesteuerten für die Bezirksversammlung sind  
Herr Rittergutsbesitzer Oberst von Spind auf Naunhof  
und  
Herr Gutsbesitzer Däweritz in Pransitz  
mit Funktionsdauer bis Jahresende 1904  
sowie  
Herr Fabrikant Eugen Hampe in Großenhain  
mit Funktionsdauer bis Jahresende 1901  
gewählt worden.

146 A. Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 19. Dezember 1899. Dr. Uhlemann.

Auf Fol. 18 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma  
F. H. Springer in Riesa  
bezüglich, ist heute verlautbart worden, daß

## Örtliches und Sächsisches.

Riesa, 21. December 1899.

— In Heyda ist gestern Abend der Schmiedesche Gasthof nebst Brauerei und Wirtschaftsgebäuden vollständig niedergebrannt. Die erste, am Brandplatze erschienene Spur war die Bahrauer, der die Prämie zufallen wird. Das Feuer soll in der 8 Stunde in der Brauerei ausgebrochen sein, über die Entstehung derselben ist noch nichts bekannt.

— Wir werden gebeten, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß morgen, am 22. d. v. 5—7 Uhr, die von den Schülerinnen der Fräulein Martha Schwarz gefertigten Wäschefläcke und Handarbeiten im Saale des Wettiner Hofs ausgestellt sind. — Auch die Weihnachtsfeier des Kindergarten findet morgen Nachmittag 5 Uhr im Saale des Wettiner Hofs statt.

— Ein großer Lebensgehring schwiebte am Dienstag Nachmittag ein 16jähriger junger Bursche, der in Riesa die Leberfahrt versah. Schon hatte sich auf der Elbe das Eis gelöst und kam den Strom herab. Der junge Mann glaubte, daß andere Ufer noch erreichen zu können, doch überschreite ihn das Eis mittler auf dem Strom. Der Druck der Eisflut war so groß, daß er die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor, und nun begann eine graue Fahrt auf Leben und Tod bis herab in die Nähe unserer Stadt. Der Promnitzer Fährmeister, Herr Börner, kam dem Vermissten, dem der Augenhilfswort auf der Stirne stand, zu Hilfe und verhalfte zu größeres Unglüd.

— Das 5. Vorzeichen der dem Landtag zugegangenen Petitionen und Beschwerden nennt u. A. folgende Eingaben: Stadtrath in Wurzen und Stadtrath in Colditz: Petitionen gegen Ausbeiricht des Amtsgerichtsbezirks Wurzen bezw. Colditz aus dem Landgerichtsbezirk Leipzig; — die städtischen Kollegien in Waldheim: Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Höhe über Frauenberg, Mittweida und Waldheim nach Döbeln; — das Eisenbahnlomitee in Riesa: Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Riesa über Riesa nach Strehla; — die Stadtrath Riesa und Großenhain: Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Riesa über Zeithain, Großenhain nach Königgrätz.

— Die nationalliberale Fraktion der Zweiten sächsischen Kammer hat dem Vorstande der nationalliberalen Reichstagsfraktion folgende Erklärung übertragen: „Die Fraktion der nationalliberalen Partei im sächsischen Landtag hat das Bedürfnis, Ihnen zu erklären, daß sie sich in vollem Einverständnis mit den Ausführungen des Herrn Abgeordneten Dr. Sattler in der Reichstagsitzung vom 13. Dezember befindet. Insbesondere möchte sie ihr volles Vertrauen zu dem Reichstagsabgeordneten Dr. Sattler des Auswärtigen Amtes, Großen Bildow, hierdurch ausdrücklich bekunden. Sie hat die Überzeugung, daß die nationalliberale Partei, indem sie eine solche Stellung einnimmt, welche Freiheit des Volkes hinter sich hat.“

— Im Anschluß an die bereits bei anderen Eisenbahnverwaltungen eingeführte Einschränkung der Lokomotivfeuersignale, welche nicht allein von Eisenbahnreisenden, sondern auch von den Umwohnern größerer Bahnhöfe besonders während der Nachtzeit recht lästig empfunden werden, sind neuerdings nach dem B. A. auch bei den sächsischen Staatsbahnen Vorbereitungen im Werke, die Dampfsignalen nach Möglichkeit zu beschränken.

— Am 22. wird in Kamenz (S.) eine Stadt-Beratungsrichtung eröffnet.

— Nach Zeitungsnachrichten war beim Staatssekretär des Reichspostamtes beantragt worden, anzurufen, daß bei Präzession von Wechselseit durch die Reichspost die bei den Behörden und Banken übliche zweitlängige Frist auch von der Reichspost zu gestanden werde. Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft hatten sich darauf gegen ein solches Verfahren ausgesprochen, daß der Gewährung von Respekttagen im Erfolge gleich kommen würde, während solche doch von der Wechselordnung aus guten Gründen nicht gewährt worden sind. Nach Mittheilung des Reichspostamtes vom 5. d. M. wird nun nicht beabsichtigt, bei Wechselseitungen mit dem Betriebe „zum Prototyp“ positiv eine zweitlängige Zahlungsfrist zu gewähren. Besonders und dringend ausgeworfenen Wünschen gemäß ist nur in Aussicht genommen, die Bestimmungen der Postordnung dahin abzuändern, daß dem Auftragsabreiseten gestattet wird, die bei der Vorzelung durch den bestellenden Boten nicht gleich eingelösten Aufträge nachträglich bei der Postanstalt bis zum Schalterschluß des Vorzelages einzulösen.

— Großenhain, 20. Dec. Infolge der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche sind jetzt auch die albowohlentlich Dienstags stattfindenden Fertelmärkte verboten worden, nachdem die Schweinemärkte schon seit Monat März nicht mehr abgehalten werden dürfen. Gleichzeitig ist jetzt das zum Verkaufstellen der Ferkel in den Gasthäusern, wie es während des Verbots üblich war, verboten.

— Döbeln, 20. Dezember. Die Stadt Döbeln zählte am 1. Dezember 17949 Einwohner. Davon waren 16203 bürgerliche Einwohner und 1746 Militärpersonen. Das Wachthum der Stadt war in den letzten zwei Jahren wesentlich geringer, als in den vorhergegangenen 10 Jahren; die bürgerliche Einwohnerschaft vermehrte sich seit dem 1. Dezember 1897 um 422, die Zahl der Militärpersonen verringerte sich um 70.

— Nadeburg. Seit gestern Dienstag vermisst man in hiesiger Gemeinde den 17 Jahre alten Fleischer-Lehrling Scheunling, den Sohn eines in Vorstadt Pieschen wohnhaften Haushalters und Klempnermeisters. Der junge Mensch hat in letzter Zeit Neuerungen gehabt, welche vermutlich lassen, er beabsichtige sich nach Südsibirien auf den Kriegsschauplatz zu begeben.

— Crimmitschau, 20. Dezember. Ein trauriges Weihnachtsfest ist den Mühlenbesitzer Lautenhahnschen Eheleuten in Schiedel und deren Kindern infolge eines Unglücksfalls bereitet worden. Die 13 Jahre alte Tochter Marie der genannten Familie hatte sich mit ihrer Freundin am Dienstag Nachmittag in der 6. Stunde, während die Eltern in der Stube verbrachten, in der Mahlstraße aufgehalten, wo beide sich vergnügten. Schneller, als die Freundin dies wahrnehmen konnte, war auf einmal die Besitzerstochter in das Getriebe des Mahlstoßens gekommen, in das sie vollständig hineingezogen wurde. Nur in zermalmtem Zustande konnte das Mädchen herausgeholt werden. Das Gehirn war aus dem Kopfe gequetscht worden. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein. Auf das Geschehen eilten die erschrockenen Eltern sofort herbei; mit schmerzlichem Aufschrei fiel die Mutter an der Leiche ihres geliebten Kindes ohnmächtig nieder.

— Frauenstein, 20. Dezember. Der gestern in den Abendstunden eingetretene Sturm hat in unserem Erzgebirge wesentlich stärkere Formen angenommen und ein so

bedeutendes Schneetreiben hervorgerufen, daß die Eisenbahnlinie Frauenstein-Mingenberg-Colmnitz stark vernebelt wurde. Der früh 5 Uhr von hier nach Mingenberg abgelegene Personenzug ist daher heute in dem nahe der Haltestelle Burskersdorf gelegenen Einschneite festgesfahren und konnte erst im Laufe des Vormittags nach großen Mühen nach hier zurückgebracht werden. Solange der Sturm mit dem Schneetreiben anhält, i. s. der Betrieb in Frage gestellt. Zahlreiche Leute sind ununterbrochen mit den Räumungsarbeiten beschäftigt.

— Lauter. Zu dem jüchzbaren Brandunglüd, das sich in der Nacht zum Montag hier im Salzischen Hause ereignete, wird noch folgendes berichtet: Der ums Leben gekommene 35jährige Grünwarenhändler Paul Althoff schlief in einer Wiebelsammer, nur durch einen Holzverschlag von dem auf dem Boden lagernden Heu getrennt. Vermuthlich ist das Feuer direkt neben oder wenigstens in der Nähe des Heurames ausgetreten, so daß die ganze Familie gar bald vom Rauch erstickt sein und einen schrecklichen Tod im Feuer gefunden haben muß. Der Umstand aber, daß die Leichen an ganz verschiedenen Stellen gefunden worden sind, deutet wieder darauf hin, daß die fünf Familienglieder aus ihren Betten herausgesprungen und im Feuerqualm nach dem Ausgang und der Treppe sich gedreht haben. Der unter der Althoffschen Kammer aus dem Schloß geschnechte Georgi hat über sich Schritte und schwache Rufe gehört, mußte aber auf seine und der Seinen Rettung bedacht sein und konnte sich um die Althoffs nicht weiter kümmern. Der Stumpf vom Leichnam Althoffs ist bis zur Unkenntlichkeit verföhlt und nur etwa 80 Centimeter lang. Die vielen vereinzelten Leichenstücke, färmlich zu einer lohsuchenähnlichen Substanz verföhlt, liegen in einer Kiste für sich. Von dem Leichnam der Frau Althoff sind im Laufe des Montags Vormittag der Kopf und sonstige einzelne Theile aufgefunden worden. Unter dem Brandgeschutt befinden sich noch die Überreste eines Kindes. An Mobiliar ist den im Hause wohnenden Familien fast alles verbrannt. Das im Stalle stehende Vieh, zwei Kühe und zwei Pferde, konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Hausbesitzer Salzer ist nunmehr zum fünften Male abgebrannt. Die neuerdings von ihm vorbereitete Brandversicherung ist noch nicht abgeschlossen, so daß ihn der erlittene Verlust besonders hart trifft. Die Ehefrau Salzers hat bei ihrem Eindringen in das brennende Haus bedeutende Brandwunden an den Händen und im Gesicht davongetragen. Die Entstehungsursache des Feuers dürfte in Brandstiftung zu suchen sein.

— Paupa. Am Montag Morgen erlitt der Stickmaschinenbesitzer Herr Gustav Högnar einen bedauerlichen Unglücksfall. Herr Högnar benützt einen Benzink-Motor und wollte ihn in Gang setzen, was jedoch bei der jetzigen Kälte öfters mit Schwierigkeiten verbunden ist. Nach langem Drehen des Schwungrads setzte dasselbe auf einmal mit voller Kraft ein und zerstörte die Hand, mit der Herr Högnar das Rad drehte, auf entsetzliche Weise.

— Einen Unfall, der leicht recht schwere Folgen haben konnte, zog sich am Dienstag der Fleischer Herr Edwin Dieck zu. Derselbe war nach Beulenrode gefahren und laufte sich dort ein großes Messer, daß er in der Mantel-